

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1976)
Heft: 4

Rubrik: Kurzinformation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kurzinformation

Krankenkasse spared nöd a de Fraue!

Der untenstehende Brief kam in die Hände der FBB. Er wurde vom Kantonalverband an alle Verbandskassen geschickt. ★

VERBAND DER KRANKENKASSEN IM KANTON ZUERICH

Zirkular Nr. 1/1976

Zürich, 30.1.76

An die Vorstände unserer Verbandskassen

Sehr geschätzte Verbandsfreunde,
Wir bitten Sie, von nachstehenden Mitteilungen Kenntnis zu nehmen:

1. Vorsorgeuntersuchungen, Ablehnung von Kassenleistungen.

Die Kosten für Krankenpflege sind auch im vergangenen Jahr weiterhin stark angestiegen. Es sind zum Teil massive Prämienaufschläge nötig, um den Finanzhaushalt der Kassen im Gleichgewicht zu halten. Die Bundesbeiträge an die Krankenversicherungen sind für 1975 um 10% gekürzt worden und bleiben auch für 1976 reduziert. Diese Faktoren, zusammen mit dem negativen Volksentscheid vom 8. Dez. 1974, zwingen die Kassen, noch vermehrt zu sparen.

Auf Grund einer vom Aargauer Kantonalverband ergriffenen Initiative hat der Leitende Ausschuss des Konkordates an seiner letzten Sitzung beschlossen, den Kantonalverbänden zu empfehlen, sie möchten die in ihrem Kanton tätigen Kassen auffordern, in Zukunft keine Vorsorgeuntersuchungen mehr - und auch nicht freiwillige Beiträge - zu übernehmen und die Aerzteschaft darüber zu orientieren. Es handelt sich dabei vor allem um gynäkologische Gesundheitskontrollen zur Früherfassung von Karzinomen; dazu gehören auch die Pillenkontrollen. Es gilt aber auch für alle anderen Kontrolluntersuchungen irgendwelcher Art, sowohl für Männer als auch Frauen.

Da aus den eingereichten Arztrechnungen oder Krankenscheinen oft nicht ersichtlich ist, ob es sich um Pflichtleistungen handelt, werden wir die Aerzteschaft des Kantons Zürich ersuchen, Vorsorgeuntersuchungen deutlich zu kennzeichnen (z.B. NPFL, Vorsorgeuntersuchung, Prophylaxe). Wir sind hier auf die Hilfe der Aerzte angewiesen.

Die Aufgabe der Kassen ist es, ihre Versicherten zu orientieren. Wir appellieren an Ihr Solidaritätsgefühl und bitten Sie, unserer Empfehlung Folge zu leisten. Nur eine geschlossene Haltung aller Kassen führt zum Erfolg. Gesichtspunkte der Mitgliederwerbung haben sich dem Bestreben um einen Weiterbestand der heutigen sozialen Krankenversicherung unterzuordnen. Selbstverständlich sind die Kassen nicht gegen Vorsorgeuntersuchungen. Die gegenwärtige prekäre Finanzlage erlaubt es ihnen jedoch nicht mehr, aufwendige Untersuchungen zu übernehmen, die nicht zu den Pflichtleistungen zählen.



Es gab Krankenkassen, die blitzartig reagierten und den Frauen die Rechnung zurückschickten d.h. 3 Monate später, bezahlen in Zürich (mit einer Ausnahme) alle Kassen die Vorsorgeuntersuchung nicht mehr.

pardon "die Wahrheit"



WEG
MIT
DER
PILLE

DAS
NEUE
VERHÜTUNGSMITTEL
IST
DAS
BESTE



ABONNEMENTS

Wer kann die Fraue-Zitig abonnieren?

- alle, die ausserhalb der Stadt Zürich wohnen
- alle Frauengruppen (bitte angeben, wieviele Exemplare wir Euch schicken sollen)
- Bibliotheken

Wie muss frau/man einzahlen?

- wenn Ihr den Talon abgeschickt habt, bekommt Ihr die nächste Nr. mit einem Einzahlungsschein zugeschickt. (wer nicht zahlt, wird von der Abo-Liste gestrichen)

Was kostet ein Abonnement?

- 4 Nrn. kosten Fr. 12,-
- Unterstützungsabo Fr. 20,-

Wo kann man die Fraue-Zitig in Zürich kaufen?

- im Frauenzentrum, Lavaterstr.4
- beim Pinkus, Froschaugasse
- beim Ecco-Libro, Engelstrasse
- in Buchhandlungen im Stadttinneren
- ev. an zentral gelegenen Kiosken



Ich bestelle 4 Nrn. der Fraue-Zitig:

NAME:

ADRESSE:

bitte senden an:

Helen Pinkus, Langgrütstr.161,
8047 Zürich